Geschichte mit Windel + Strumpfhose - von M. - ca. Ende 1998 aus Internet
Überarbeitet, ergänzt, Korrektur - von Norbert Essip - Juni 2020

Auch ich bin der Meinung, dass der Beginn des Windelfetisches in der frühen Kindheit zu suchen ist. In meinem Fall war es wohl so, dass ich zum Zeitpunkt der Trennung meiner Eltern, als ich ca. 3 Jahre alt war, noch tagsüber oft gewindelt war. Als ich zu meiner Stiefmutter kam, war das schlagartig vorbei, denn sie wickelte mich nicht mal nachts, sondern wollte mich so schnell wie möglich trocken kriegen. Und so setzte eine strenge Sauberkeitserziehung ein, obwohl ich damals noch gar nicht so weit war. So gab es z.B. für nasse Hosen generell den Hintern voll und ich mußte damals die Slips selbst auswaschen. Und das als kleiner Junge, der von so was gar keine Ahnung hat. Ich hab sie immer im Waschbecken mit zu viel Waschmittel ausgewaschen. Dem entsprechend rochen die danach zwar stark nach Waschmittel, aber wirklich sauber waren die deswegen nicht.

Dennoch, fast an jedem Morgen hatte ich mich eingenässt. Nachts geschah es auch meistens unbeabsichtigt. Tagsüber, da macht ich es gelegentlich sogar mit Vorsatz. Morgens mußte ich oft den nassen Schlafanzug bis nach dem Frühstück anbehalten. Es sollte mir so peinlich sein, wenn ich mit der nassen Hose noch rumlaufen soll, was nicht nur meine Eltern dann sehen würden. Auch Besuch, der mal mit uns frühstückte, sollte mich so sehen. - Diesen Tipp hatte meine Stiefmutter von einer Kindergärtnerin, die auch damals unsere Nachbarin war. Bei ihrem eigenen Sohn war unsere Nachbarin mit den Tipps aber genauso wenig erfolgreich. Ihr Sohn machte auch noch mit 8 Jahren öfters ins Bett, obwohl er für jede nasse Nacht den Hintern verhaut bekam. Mir kam es so vor, als wenn er es sogar darauf anlegte, jedes Mal den Hintern versohlt zu bekommen. Ich konnte das nicht verstehen, dass man Spaß daran hat, wenn danach nicht nur der Popo schmerzt. Aber das ist ein anderes Thema, das solche Dinge zu Sadistischen Spielen werden, und sich ein Erwachsener mit Absicht wie Kinder benimmt, damit er den Hintern versohlt bekommen... - eine Art anders Spiel, als es Kinder spielen. Du weißt, das Mama, Papa und Babyspiel, das spielen doch fast alle...

Zu der Zeit als der Nachbarn Sohn noch gewindelt wurde, ging ich schon zur Schule und danach oft zur Nachbarin, wenn meine Eltern nicht da waren. Schon damals versuchte ich es so einzurichten, dass ich beim trockenlegen ihres Sohnes zusehen konnte. Auch erinnere ich mich noch daran, dass ich mit meiner Mutter und unserer Nachbarin mal einkaufen war. Unsere Nachbarin nahm zwei bunt bedruckte Plastikhosen aus dem Regal, woraufhin mir raus rutschte "die sind aber schön." Meine Mutter blickte mich verwundert über diese Aussage an und meinte, dass die für mich auch angebracht wären. Damals war ich 7 und machte oft noch ins Bett. - Ich machte mir schon Hoffnungen, zumal meine Mutter sich ein paar Hosen ansah, aber unsere Nachbarin meinte, die sind ihm zu klein und außerdem wird er mit Windeln nie trocken, da ist ein Hintern voll wirksamer. Also bekam ich dann doch keine Windeln mehr und nach jedem Bettpinkeln den Hintern versohlt. - Als ich 8 war zogen wir um. War für mich ein blöder Zeitpunkt, weg von der vertrauten Umgebung und Freunden, in ein Neubaugebiet und eine Klasse, die neue nur schwer aufnahmen und einem Lehrer, mit dem ich nicht zurechtkam. Wahrscheinlich kam es auch daher, das ich wieder öfters tagsüber (einmal die Woche bestimmt) in die Hose machte und sich das Bettnässen wieder verstärkte. Bis zum Alter von 10 Jahren wurde ich nachts oft geweckt und noch mal aufs Klo geschickt, aber teilweise war ich da schon nass und morgens noch mal. Das deckt sich auch mit meiner Beobachtung, dass viele Bettnässer mehrmals in der Nacht einnässen. - Als dann der Druck von der Schule nachließ, wurde es mit dem Bettnässen langsam weniger, so dass ich wohl so mit 13-14 endlich nachts trocken war. Dafür hatte ich nun das Wichsen entdeckt. Allerdings hat mein Interesse für Windeln und

andere Bettnässer eigentlich nie nachgelassen, so wußte ich immer welche Kids aus unserem Verwandten und Bekanntenkreis auch Bettnässer waren. Bemerkenswert fand ich es schon damals heraus, das Mädchen meistens mit 3-4 Jahren Trocken blieben, während Jungs oft mit 7-8 noch Bettnässer sind. Im Freundeskreis habe ich mich allerdings nie getraut zu fragen ob sie noch ins Bett machen, wahrscheinlich aus Angst mich zu outen, auch wenn es bei dem ein oder anderen Freund schon Hinweise darauf gab. Schon in dieser Zeit habe ich in den Geschäften oft nach Windeln und Gummihosen Ausschau gehalten. Aber leider waren die mir alle zu klein, so dass ich der Meinung war, es gibt nur Windeln für Babys. Das es auch Windeln für große Kids, bzw. für Erwachsene gibt, wagte ich damals nicht mal zu Träumen. Gelegentlich bastelte ich mir mal welche aus Handtüchern oder Küchenkrepp und einer Plastiktüte. Das reichte mir, um mir mal heimlich in die Hose zu pieseln. Diese Kombination, sich erst eine selbst gebastelte Windel anzulegen, dann zu warten bis man pinkeln kann, das war für mich immer erregend. Alleine der Gedanke, dass ich das mit den Windeln so machen wollte, das bescherte mir immer einen Ständer... und den wichste ich mir dann auch, wenn ich mich eingenässt hatte. Mit nassen Schwanz wichsen, das macht am meisten Spaß.

Als ich so um 16 war, durfte ich bei meinem Schulfreund Olaf und seinen beiden jüngeren Brüdern übers Wochenende bleiben. Abends spielten wir in Olafs Zimmer, als seine Mutter reinkam und zu den beiden jüngeren sagte "wird Zeit das ich euch Bett feinmache." Die beiden bekamen einen roten Kopf und gingen aus dem Zimmer. Eigentlich ging ich davon aus, dass die Mutter Waschen und anziehen eines Schlafanzuges meint. Aber deswegen mußten die Jungs doch keinen roten Kopf bekommen. Ich fragte Olaf, was "Bett fein" heißen soll, und er sagte das die beiden noch ins Bett machen und deshalb Windeln um kriegen. Ich war natürlich gleich interessiert und wunderte mich, dass es so große Windeln gibt, aber Olaf meinte es gibt sogar Größere. Erst als ich ihm sagte, dass ich auch lange ins Bett gemacht habe, gestand er mir, dass er selber auch noch Bettnässer sei. Ich wollte ihn gerade fragen ob er auch Windeln hat, da kam auch schon seine Mutter rein. Sie war etwas sauer, weil Olaf noch nicht im Bad war und auch noch nicht ausgezogen. Sie schickte ihn aufs Klo, während sie aus seinem Schrank Windeln und eine Gummihose nahm und diese aufs Bett legte. Sie war gerade dabei die Windeln auf die Hose zu legen, als Olaf aus dem Bad zurückkam. Er beeilte sich, sich auszuziehen, da er sah das seine Mutter böse war, wegen seiner Trödelei. Da er jetzt bereits bis auf die Unterwäsche ausgezogen war, sah ich, was er da für Unterhosen anhat. Schon eine normale weiße Unterhose, doch darin war noch etwas Dickeres eingelegt. Dieses dicke wattierte Material, da war wohl recht feucht und es war gelblich. Es konnte doch nur bedeuten, dass Olaf auch tagsüber mehr als nur ein paar Tröpfchen Pipi in die Hose macht. Vielleicht nicht gerade voll eingenässt, aber doch mehr als andere so in die Unterhose machen. Und dafür trug er eben diese Slipeinlage in seiner Unterwäsche. - Wie er jetzt nackt war, legte er sich auf die Windel. Ich stellte mich natürlich so, dass ich sehen konnte wie er gewandelt wurde. Seiner Mutter entging natürlich mein Interesse nicht und sie fragte mich, ob ich auch noch nachts einnässe. Ich wurde verlegen und bekam einen roten Kopf, da sagte seine Mutter, das sie mir auch Windeln raus legt und mir Olaf beim Anziehen helfen kann, da er ja auch öfters seine Brüder wickelt.

Als sie aus dem Zimmer war, sah ich mir erst mal die Gummihose an, die sie mir raus gelegt hatte. Es war eine gelbe Plastikhose, mit seitlichen Knöpfen. Mittlerweile war Olaf wieder aufgestanden und stand in einer weißen Plastik-Schlupfhose vor mir. - Das ihn das Anlegen der Windel erregt haben könnte, das kam mir gar nicht erst in den Sinn. So sah ich auch nicht, dass seine Plastikhose vorne eine größere Beule hat. Ein voller Steifer wird es nicht gewesen sein, aber doch merklich aufgerichtet. Noch weniger war mir aufgefallen, als er einige Moment von mir abgewandt stand, dass er da schnell seinen Penis so richtig durch die Windel abgerieben hat.

Erst wie er dann einen vollen Ständer hatte, und ich dazu kam, da hörte er damit auf. Wäre ich nicht da gewesen, hätte er sich sicher bis zum Höhepunkt abgerieben. So aber hörte er damit auf, als er merkte, dass es ihm sicher bald schon kommt... - Wie er sich wieder zu mir herum drehte, da sah ich zwar die große Penisbeule, aber dachte nicht, das er sich masturbieren wollte. Denn er sagte gerade zur mir, dass es Ärger geben würde falls ich das Bett nass mache, und obwohl ich ja eigentlich kein Bettnässer mehr war, ließ ich mir von ihm die Windeln anziehen. Ich fühlte mich gleich unheimlich wohl darin, und Olaf zeigte mir seinen Schrank wo Windeln und Plastikhosen aufbewahrt wurden. Die Stoffwindeln nähte Olafs Mutter selber aus alten Biberbettlaken. Sie waren viereckig und im Schritt etwas schmaler (Fast so geschnitten, wie die knöpfbaren Plastikhöschen). Im Schrittbereich wurde noch längst ein schmaler Moltonstreifen eingelegt um die Saugkraft noch zu verbessern (Bei den Tageswindeln, fürs Auto fahren oder draußen spielen, gab es welche ohne Streifen so, dass das Paket nicht so dick war). Die Windeln umschlossen den ganzen Körper, und hatten außen damals noch auf jeder Seite 5 kleine Haken und Ösen. Das hatte den Vorteil, dass sie relativ straff saßen und sich so auch keine unbequemen Falten bilden konnten. Der Nachteil war, dass man sie wirklich nur im liegen anlegen konnte und wenn man nicht genau gerade auf der Windel lag, die Haken nicht schließen konnte. Da also das selber Wickeln mit dem System fast unmöglich war, entweder die Eltern wickeln oder wenn sie nicht zu Hause waren oder keine Zeit hatten, wir uns gegenseitig. Die meisten Windeln waren übrigens hellblau, so dass man auch bei gelben Plastikhosen sofort sah ob und wie nass einer war. Und wenn die Windeln nass waren, dann wurden sie zwar richtig schwer aber blieben gut am Körper, ohne das die Plastikhose das Gewicht tragen mußte. Durch den guten Sitz fiel es so auch nur eingeweichten auf, wenn Windeln mal tagsüber getragen werden mußten. Zumal sie dann meistens (wenn es nicht zu warm war) Strumpfhosen und lange Jeans darüber hatten. Zuhause liefen sie dann allerdings oft nur in Strumpfhosen rum und bekamen auch die dickeren Nachtwindeln an, wenn wir nicht mehr raus wollten oder durften. Das Bild hat mir dann doch besonders gefallen. Ich wunderte mich, dass er fast mehr Plastikhosen als normale Unterhosen hatte und er erzählte mir, dass er auch manchmal tagsüber Windeln tragen muß. Manchmal als Strafe, aber auch auf längeren Autofahrten, weil er dann öfters einschläft und dann unbemerkt einpullert.

Nach dem ich nun also von Olaf gewickelt worden war, gingen wir schlafen. Nur leider habe ich mich nicht getraut einzupullern. - Am Samstagmorgen wurden wir von Olafs Mutter geweckt. Erst kontrollierte sie Olaf, der nass war, nahm ihm die Windeln kommentarlos ab und schickte Olaf ins Bad zum Waschen. Dazu nahm er seine nasse Windel gleich mit, die er da in einen Behälter legte, wo die anderen auch ihre benutzten Windeln reinlegten. - Danach fragte sie mich ob ich die Windeln angezogen habe. Ich wurde rot und sagte, dass ich sie auch nur vorsichtshalber angezogen habe. Wie selbstverständlich zog sie mir auch die Windeln aus, die zum Glück trocken geblieben waren, was sie mit "Prima" kommentierte. Danach sagte sie, dass ich nach dem Bad gleich im Schlafanzug zum Frühstück kommen soll, damit die anderen nicht so lange warten brauchen. Im Bad lagen die Windeln von Olaf und seinen Brüdern in den Behälter. Anscheinend hatten alle 3 nachts eingepullert. - Warum ich sie in die Hand nahm und sogar daran roch, dass weiß ich nicht mehr so genau. Vermutlich wollte ich wissen, ob die Windel wirklich so streng nach Pisse riechen. Das haben sie sicher, aber es war nicht unangenehm es zu riechen. - Ich beeilte mich im Bad fertig zu werden. Am Frühstückstisch saßen wir die Kids dann alle im Schlafanzug. Als wir fast fertig waren mit dem Frühstück, fragte Olafs Vater die Mutter, ob mal einer wieder trocken geblieben sei. Seine Mutter meinte, dass nur Michas Windel trocken geblieben ist und sich Olaf daran mal ein Beispiel nehmen solle. Ob er nur wegen seinem Vater so tat, oder ob er sich wirklich schämte, das konnte ich nicht unterscheiden. - Ansonsten verging das Wochenende bei Olaf ansonsten ganz normal. Ob

Olaf in der Zeit mal nachts seinen Penis gewichst hat, wie ich es getan habe, dass weiß ich nicht. Ich habe zumindest nichts mitbekommen in der Nacht. Nur eines, das viel mir alsbald dann doch auf. Immer dann, wenn er sich gerade gewindelt hat, stand er da und drückte recht lange vorne alles ab. Es muss ihm also eine Erregung gebracht haben, wenn das Weiche der Windel um seinen Penis ist. - Nach diesem Wochenende, habe ich ihn und auch seine Brüder noch lange mit Windel erlebt.